

Lektionsdauer: 45'**Lektionsbeschreibung:**

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) erforschen die Lokalgeschichte anhand der Entstehung des HC Fribourg-Gottéron. In Form einer Gruppenarbeit erkunden sie die Geschichte eines legendären Eishockeyvereins und erlangen so Kenntnisse zur Entwicklung des heutigen professionalisierten Spitzensports.

Lernziele / Bezug Lehrplan:

- Die SuS können früher und heute vergleichen. Was ist gleichgeblieben? Was hat sich geändert?
- Die SuS kennen die Geschichte des HC Fribourg-Gottéron.
- Die SuS entdecken die Entstehung von Eishockey in der Stadt Freiburg, sowie dessen Entwicklung.
- Option Interdisziplinarität: Die SuS entdecken die Funktionen von Flüssen von der Namensgebung des HC Fribourg-Gottéron über jene von Gemeinden, Bezirken und Kantonen bis zu deren vielfältigen Funktionen für Mensch und Gesellschaft.

Ablauf (Inhalt/Beschreibung)	Material
<p>Einführung durch die LP und Auftragserklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Wisst ihr, welcher Sportgrossanlass bald in der Schweiz stattfindet? Interessiert ihr euch für Eishockey? Wer unterstützt eine Mannschaft oder geht manchmal einen Eishockeymatch besuchen? Kennt ihr die Geschichte eurer Eishockeymannschaft?“ - Eventuell kleine Präsentation durch die Lehrperson selbst. (5 Minuten) - In den nächsten drei Lektionen werden wir etwas über die Geschichte des Eishockeys erfahren. Heute interessieren wir uns für die Entstehung der Sportart in der Schweiz am Beispiel des HC Fribourg Gottéron.“ 	<p>(Interaktive) Wandtafel, ev. PowerPoint-Präsentation</p>

<ul style="list-style-type: none"> - „Was wisst ihr über den HC Fribourg-Gottéron und seine Geschichte?“ (oder anderer Club der die SuS speziell interessiert). - Die SuS notieren 1-2 Stichworte an der Wandtafel - Auswertung durch LP mit Plenum; Kommentare, Ergänzungen, Fragen... 	
<p>LP: Die Geburt des Eishockeys in der Schweiz</p> <p>„Eishockey taucht in der Schweiz vor rund 100 Jahren auf. Zuerst in der Romandie und in touristischen Berggebieten.“</p> <p>⇒ Romandie => Bergegebiete => Fribourg</p>	<p>PowerPoint-Präsentation</p>
<p>Gruppenarbeit zu 4 Themengebieten betreffend die Entwicklung des HC Fribourg-Gottéron:</p> <p>LP: „Wie kam der HC Fribourg-Gottéron zu seinem Namen? Was sind die wichtigsten Schritte seiner Entwicklung? Ihr werdet nun in Arbeitsgruppen etwas mehr über die Geschichte des HC Fribourg-Gottéron erfahren.“</p> <ul style="list-style-type: none"> A) Une bande de copains am Gottéron B) Les Augustins - ein Quartier bebt für das Eishockey C) St. Léonard - ein Hockeykanton D) BCF Aréna – Der Hockeysuperdom <p>Die SuS studieren ihr Arbeitsblatt und produzieren ein Poster.</p>	<p>Ca. 2er-4er-Gruppen</p> <p>Arbeitsblätter nach Thematik</p> <p>FlipChart oder posterähnliche Unterlage, Marker und weiteres Gestaltungsmaterial</p>
<p>Kurzvorträge:</p> <p>Die SuS jeder Gruppe stellen der Klasse vor, was sie gelernt haben.</p>	
<p>Abschluss im Plenum</p> <p>LP: „Vielen Dank für eure schönen Poster und spannenden Präsentationen. So entstand also einer der traditionsreichsten Nationalligavereine am Ufer eines kleinen Flusses und spielt nun in einem der modernsten Hockeystadien der Schweiz, weshalb dort dieses Jahr die Eishockeyweltmeisterschaft stattfinden kann.“</p>	

In der nächsten Lektion werden wir entdecken, woher diese Sportart kommen könnte.

Variante 2:

Alternativ kann mehr Zeit in die Plakatcreation und die Vorträge investiert und eine Doppellektion organisiert werden. So könnte diese Lektion rund 70-80 Minuten in Anspruch nehmen und mit der Lektion 2 des Kits kombiniert werden. Der Theorieinput der Lektion 2 würde somit den letzten Teil der Doppellektion in Anspruch nehmen und das Spiel könnte im Sportunterricht entdeckt und getestet werden.

Referenzen :

Internetseiten:

<http://www.hockeyarchives.info/clubs/fribourg-gotteron1.htm>

<https://www.gotteron.ch/de/Home/Club/Histoire>

https://fr.wikipedia.org/wiki/Hockey_Club_Fribourg-Gott%C3%A9ron

Literatur:

Cuennet, F. (2026), *Freiburg, Land des Hockeys*, Fribourg: Éditions Fleurs bleues.

Haymoz, Y. (2001), *Les effets économiques et sociaux de Fribourg-Gottéron sur le canton de Fribourg*, Fribourg : Université de Fribourg.

Riedo, R. (1994), *Eisträume. Der HC Freiburg-Gottéron – Ein Klub und sein Publikum*, Fribourg : Ed. Fragnière.

Winckler, A. (1982), *HC Gottéron*, Fribourg : Impr. Mauron + Tinguely.

Une bande de copains

- a) Recherchiert und sammelt Informationen zu den ersten Eishockeyjahren in der Stadt Freiburg.
- b) Gestaltet ein Poster, das die wichtigsten Elemente zum Thema zusammenfasst.
- c) Präsentiert euer Poster der Klasse.



Die Fischzucht beim Gottéron

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind Natureisbahnen in der Schweiz rar. Inspiriert durch die Radioübertragungen der Erfolge der Schweizerischen Nationalmannschaft, spielen ein paar Freunde auf dem Weiher der Fischzucht Galtera (Étang du Gottéron) Eishockey sobald der Weiher gefroren ist.

Am 1. Dezember 1937 versammeln sich Eugène Jaeger, Albert und Joseph Jelk, Jean Mulhauser, Walter Schieferdecker und Alphonse Zahno, alle zwischen 13- und 16-jährig, im Au-Quartier im Haus der Familie Schieferdecker, um den Hockey-Club Gottéron zu gründen.



Situationsplan des Étang du Gottéron (am linken Rand das Au-Quartier, Quartier de l'Auge)

Rasch vergrössert sich die Gruppe und die Spieler kümmern sich mit Handarbeit um die Eisfläche und erstellen Schläger aus Eschenholz aus dem Galterntal. Um sich vor dem Puck zu schützen, stellen die Spieler die notwendigen Schutzvorrichtungen selbst her. Der Torhüter ist zuerst bloss mit Jute eingewickelt und anstelle eines Stocks nutzt er ein Holzbrett. Dies war unzureichend. Und so hecken die Spieler eine voluminöse Ausrüstung aus; dicke, mit Schilf verstärkte Kissen dienen zum Schutz des Brustkorbs und des Unterleibs und die Beinschoner werden aus alten Sitzen von abbruchreifen Autos hergestellt. Der erste Torhüterstock wird von einer Clubdelegation per Velo in Bern beschafft.



HC Gottéron, undatiert

Les Augustins - ein Quartier bebt für das Eishockey

- a) Recherchiert und sammelt Informationen zur Ära auf dem Eisfeld der Augustiner und der Entwicklung der Rahmenbedingungen der Eishockeyspieler in dieser Zeit.
- b) Gestaltet ein Poster, das die wichtigsten Elemente zum Thema zusammenfasst.
- c) Präsentiert euer Poster der Klasse.

Im Winter 1939/1940 wird der zu Beginn genutzte Weiher bei der Fischzucht zu klein für den wachsenden HC Gottéron und das steigende Niveau der Spieler. So wurden erste Eisversuche im Au-Quartier vorgenommen.



Situationsplan von Les Augustins (heute ein Parkplatz)

Am Fusse der Kirche St. Moritz, dem ehemaligen Augustinerkloster, liegt eine grosse freie Fläche. Zuerst muss sie gerodet und ausgeebnet werden. Der HC Gottéron erhält reichlich Unterstützung aus der Bevölkerung des Au-Quartiers und so kann das Eisfeld erfolgreich fertiggestellt werden.

Verbesserungsarbeiten und die Eisproduktion blieben allerdings sehr aufwändig. Das Wasser für die Bespritzung kommt durch undichte Schläuche von einem Hydranten und so wird das Feld, teils die ganze Nacht hindurch, manuell bespritzt.



Au-Bewohner in Aktion bei les Augustins

1941 bestreitet der HC Gottéron sein erstes offizielles Meisterschaftsspiel in der 2.Liga. Im selben Jahr wird die Juniorenabteilung gegründet. Einen Trainer gibt es nicht. Das damals praktizierte Eishockey ist mit dem heutigen kaum vergleichbar. Auf der Eisfläche gibt es nur die Mittellinie. Die Banden sind nur einige Zentimeter hoch. Schiedsrichter und Spieler sind Amateure. Oft sitzen sie nach dem Match für eine Kegelpartie zusammen. Die Spiele werden wetterabhängig organisiert. Gibt es Eis wird der Gegner aufgeboten.



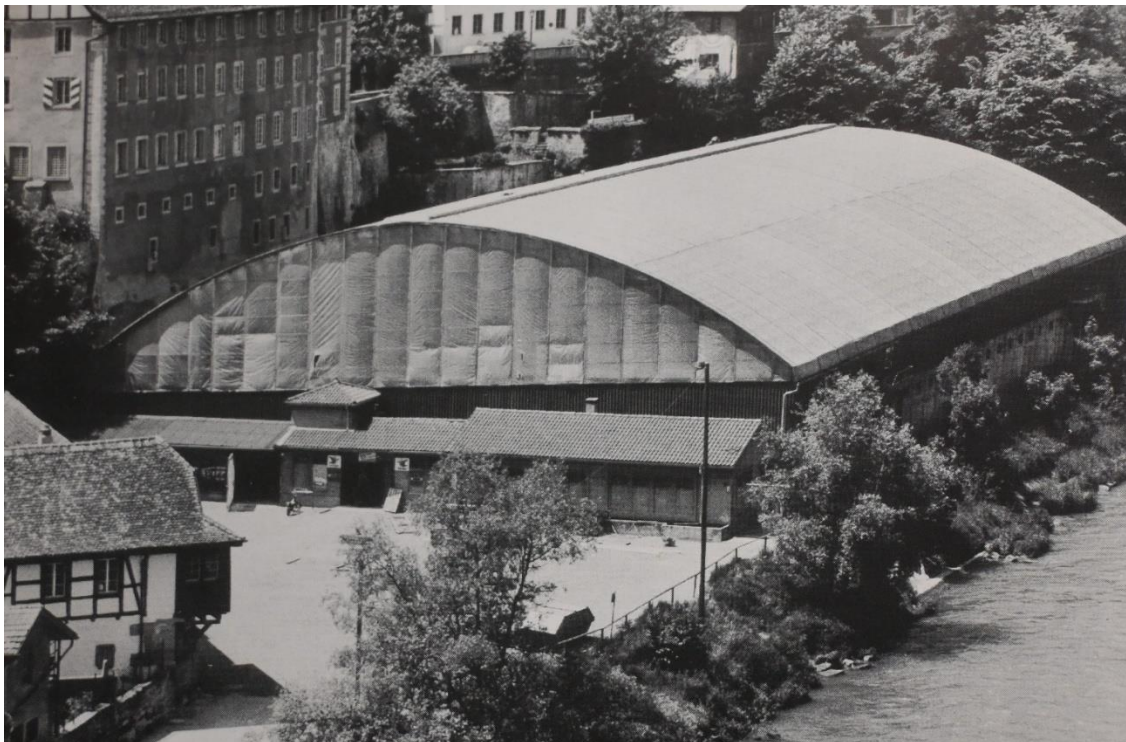
Freundschaftsspiel in les Augustins gegen Polar Bern

Ab 1945 wird Walter Essig zum ersten Trainer des HC Gottéron. Das Eisfeld wird weiter optimiert und Zuschauertribünen werden in über 60 Stunden Freiwilligenarbeit erstellt und später ausgebaut. 1947 steigt der HC Gottéron unter Walter Essig in die Serie A (1. Liga) auf. 1953 gelingt dann gar der Aufstieg in die Nationalliga B. Die Identifikation der Bevölkerung mit dem Club ist enorm. Die meisten Spieler sind Kinder aus dem Au-Viertel. Die Spiele in Les Augustins sind ausverkauft - 4800 Zuschauer -, nicht zu vergessen die Menschen, die sich auf der Zähringerbrücke - der „Tribüne der Armen“ - über dem Eisfeld sammelnd drängen. Die Wetterabhängigkeit der Natureisbahn bleibt eine grosse Herausforderung und intensiviert sich mit der Entwicklung der Sportart und dem sportlichen Aufstieg des HC Gottéron. 1954 wird eine Studienkommission ins Leben gerufen, um eine Kunsteisbahn zu ermöglichen.



Die neue Kunsteisbahn

Es folgen mehrere Jahrzehnte in der Nationalliga B, der Club ändert seinen Namen und wird 1967 zum HC Freiburg. Die Infrastruktur wird nach und nach ausgebaut und mit Banden, grösseren Tribünen und Garderoben ausgestattet. 1973 erhält die Kunsteisbahn eine Überdachung aus Planen, um witterungsunabhängige Spiele zu ermöglichen.



Die Eishalle der Augustiner direkt an der Saane

1978 schafft der HC Freiburg den Aufstieg in die Nationalliga A um seither pausenlos auf dem höchsten Niveau des Schweizer Eishockeys zu verbleiben.

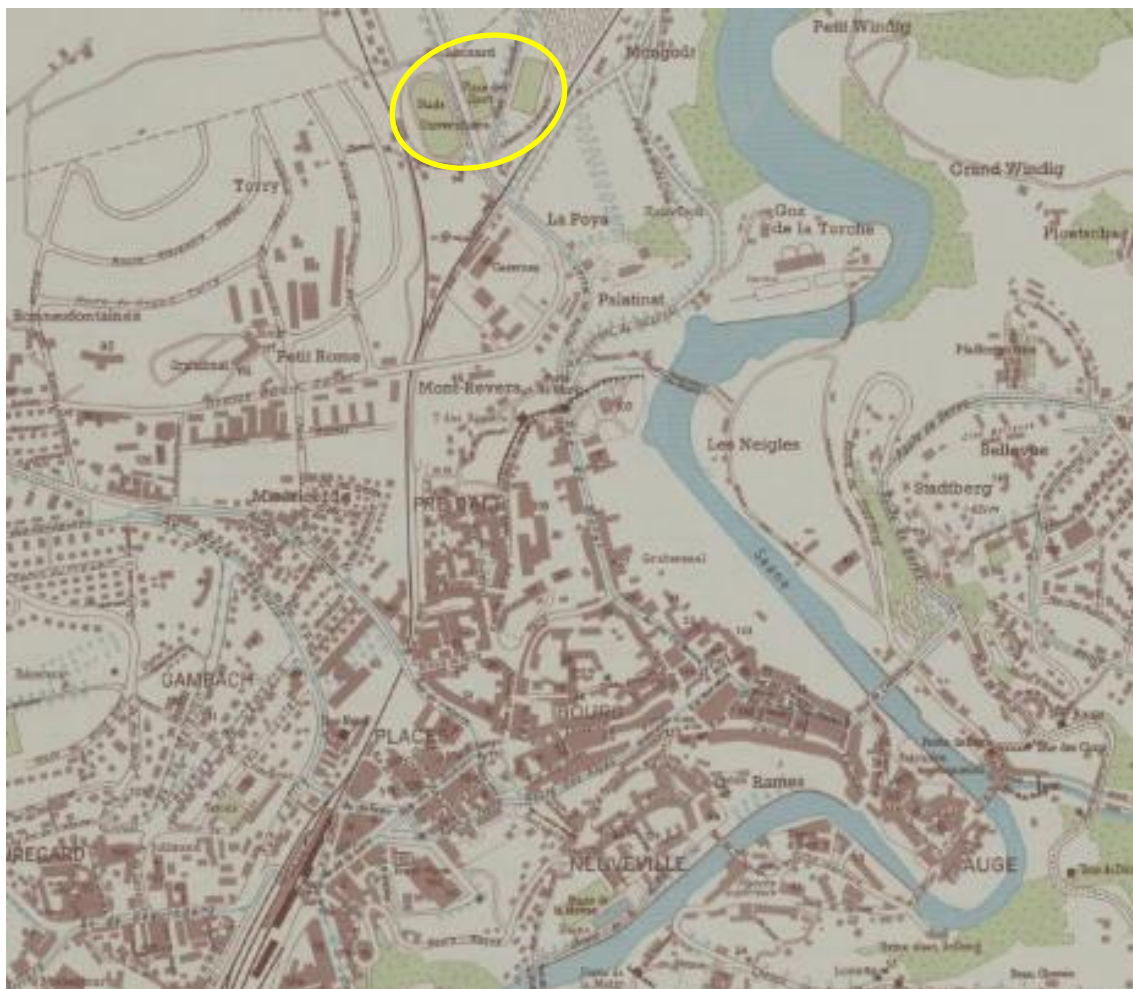


Jakob Lüdi bodigt Torhüter Tkacz und der HC Freiburg steigt gegen den Zürcher Schlittschuhclub in die LNA auf

St. Léonard - ein Hockeykanton

- Recherchiert und sammelt Informationen zur Eishalle Saint-Léonard, der Aktion «Rettet Freiburg» und der Ära Bykow/Chomutow.
- Gestaltet ein Poster, das die wichtigsten Elemente zum Thema zusammenfasst.
- Präsentiert euer Poster der Klasse.

Seit der Geburt des HC Gottéron, spielt der Club beim Au-Quartier an den Ufern der Galtera und der Saane. Doch 1980 wird entschieden, dass die Augustiner-Eisbahn abgebaut wird. Der Ersatzneubau soll beim Leichtathletikstadion Saint-Léonard entstehen. Die Anzahl Zuschauerplätze wird auf rund 7700 erhöht.



Stadtplan von 1970, unten rechts das Au-Quartier (Auge) wo das Eisfeld des Augustins stand

1982 wurde die Eislaufbahn in Saint-Léonard eingeweiht. Es ist der Beginn eines neuen Abenteuers. Dieser Umzug erlaubt dem HC Fribourg-Gottéron sich zu öffnen. Er wird von der

Mannschaft eines Viertels, einer Stadt zum Symbol eines zweisprachigen Kantons. Alle Bezirke identifizieren sich nun mit dem Verein der Hauptstadt.



Einblick ins neue Stadion

Mit ihrem niedrigen Dach und der Haupttribüne, die den Spielern so nahe ist, ist die Eishalle ein Hexenkessel.

Zwischen 1992 und 1994 erreicht der HC Fribourg-Gottéron gar dreimal das Play-off-Finale, kann es aber nie gewinnen. Es ist die Ära Bykow/Chomutow. Slava Bykow, Kapitän der Sbornaja, der gefürchteten Mannschaft der UdSSR, und Andrej Chomutow, Torschützenkönig der letzten Weltmeisterschaft in Stockholm, kommen zu den Drachen. In der Schweizer Eishockeyszene spricht man vom „Transfer des Jahrhunderts“.



Andrej Chomutow (links) und Slava Bykow vor ihrer Abreise nach Freiburg

BCF-Aréna – Eines der modernsten Hockeystadien der Schweiz

- Recherchiert und sammelt Informationen zur BCF-Aréna. Beschreibt dieses moderne Stadion?
- Gestaltet ein Poster, das die wichtigsten Elemente zum Thema zusammenfasst.
- Präsentiert euer Poster der Klasse.

Die Eishalle Saint-Léonard wird mit der Zeit sanierungsbedürftig und kann immer weniger Zuschauer aufnehmen. Ein neues Stadion muss her: die BCF-Aréna.



Die BCF-Aréna bricht nicht nur äusserlich mit ihrem Vorgänger. Sie widerspiegelt eine Vielzahl von Aspekten eines modernen Eisstadions. Abgesehen eines grösseren Fassungsvermögens, welches insbesondere mehr als doppelt so viele Zuschauer zulässt (9'178 Plätze), bietet das Stadion verschiedene Nutzungsformen. Die BCF-Aréna bleibt ein Hexenkessel wie ihre Vorgänger und lässt eine Stimmung entstehen, welche die Gemeinschaft stärkt.



Die Aktiengesellschaft, Antre SA, ist verantwortlich für den Bau und den Betrieb des Stadions. 95 Millionen Franken werden durch private Spenden und öffentliche Subventionen (Stadt 15 Millionen, Kanton 15 Millionen) zusammengetragen, um den Bau zu ermöglichen. Drei der vier Pfeiler der Freiburger Wirtschaft (FKB, Groupe E und KGV) steuern 11 Millionen bei. Die weiteren Aktienanteile werden zu 100% von Schweizer Investoren getätigt.

Die BCF-Aréna soll eine Sportinfrastruktur bieten, die den heutigen Anforderungen in Bezug auf Energie entspricht. Beim Umbau werden auf dem Dach der Arena 3770 Quadratmeter Fotovoltaikpaneele installiert, die rund 700 Megawattstunden pro Jahr erzeugen. Die Abwärme, die bei der Eisproduktion entsteht, wird für die Beheizung der Räumlichkeiten und die Warmwasseraufbereitung genutzt.

Neben den, meist ausverkauften, Meisterschaftsspielen und Weltmeisterschaften 2026 findet eine Vielzahl von Veranstaltungen in der BCF-Aréna statt, wie beispielsweise Art on Ice 2023 bis 2026, das Superfinal von Swiss Unihockey, sowie diverse Konzerte und Kulturanlässe. Eine optimale Auslastung dieser voluminösen Halle hat somit einen positiven Einfluss auf die Ökologie von Grossanlässen in der Region und die Wirtschaftlichkeit der BCF-Aréna.